



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sophiens Reise von Memel nach Sachsen

Hermes, Johann Timotheus

Wien, 1787

CCXLII. Brief, bei welchem Herr von Pousaly nichts gewinnt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51062](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51062)

 CCXLII. Brief.

(Org. Ausg. 6. Thl. 28. Br.)

Bei welchem Herr von Pousaly nichts gewinnt.

Sophie an Zulchen.

Ich weiß alles, was Sie durch Schulzens Brief
 an Handlangern erfahren haben. Ich kenne den
 Herrn von Pousaly nicht; ob er der Böswicht ist,
 der mich zur Madame Debeau führen sollte, das
 sollen Sie morgen erfahren. Sie wissen, daß mor-
 gen Redoute seyn wird. Lassen Sie mich wissen,
 woran ich Sie erkennen soll, und machen Sie, daß
 auch der Herr von Pousaly in einer, Ihnen bekann-
 ten, Maske da sei. Aber liebstes Zulchen, lassen
 Sie der Ueberbringerin dieses Zettels nicht nach-
 spüren. Schicken Sie mir, (denn ich bin ganz ohne
 Geld,) einige Dukaten, damit ich auf dem Ball
 erscheinen könne.

Sophie.

 CCXLIII. Brief.

(Org. Ausg. 6. Thl. 29. Br.)

Dem Vorigen aenlich.

Zulchen an Sophien.

Hier, hier, Theuerste, eine ganze Handvoll Du-
 katen; denn eben jetzt hat mein Oheim deren
 einige hundert Stück mir geschenkt, welche mir was
 X. Theil. E ren